

Suchen und Retten von Personen aus verrauchten Bereichen

Bei Bränden in Gebäuden ist davon auszugehen, daß Brandrauch eine lebensbedrohliche Gefahr für Mensch und Tier darstellt. Oftmals ist die Zahl derer, die sich in dem Gebäude aufhalten unklar. Dies macht eine systematische Durchsuchung des Gebäudes unumgänglich.

Einsatzformen:

Es werden 2 Einsatzformen unterschieden.

1. Beim „getrennten“ Einsatz gehen die Trupps zur Suche und Rettung und die Trupps zur Brandbekämpfung getrennt vor. Diese Form des Einsatzes wird gewählt, wenn neben der Personensuche auch eine massive Brandbekämpfung erforderlich ist. Ein Einsatzbeispiel hierfür ist der Kellerbrand, bei dem ein Trupp den Brand an der Kellertreppe abriegelt und bekämpft, während weitere Trupps das Gebäude durchsuchen.
2. Beim „geschlossenen“ Einsatz gehen die Trupps sowohl zur Suche als auch zur Brandbekämpfung vor. Diese Form wird gewählt, wenn der verrauchte Bereich auch vom Brand betroffen ist. Wichtig ist aber, daß die Menschenrettung vorgeht !

Grundsätzliches:

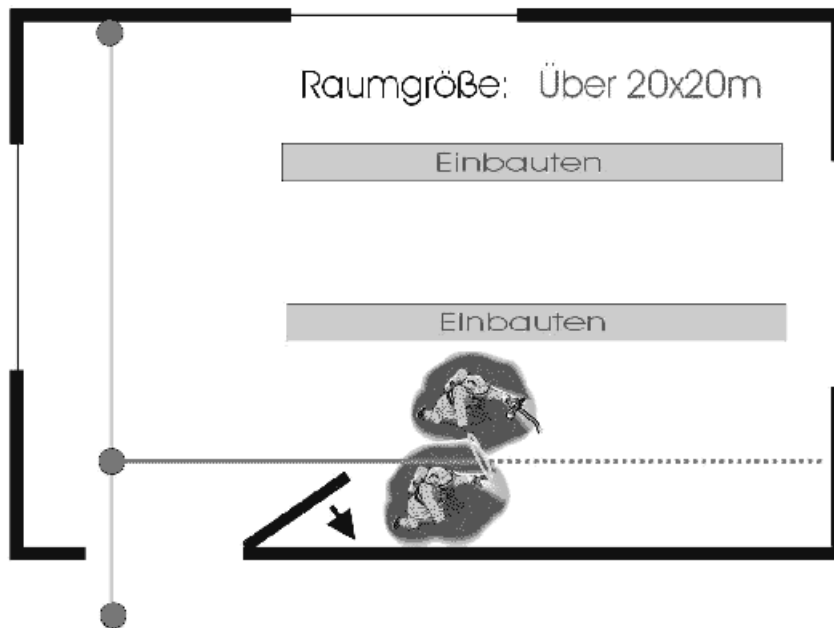
- **Es wird immer nur zusammen in einem Trupp gearbeitet. Nie verläßt man seinen Partner !!**
- **Verrauchte Räume werden auf allen Vieren abgesucht. Am Boden ist die Sicht besser und es herrscht dort weniger Hitze.**

Suchtechniken:

Die nachfolgenden Suchtechniken sind Ausbildungsgrundlagen. Sie können deshalb nicht als allgemein gültig gelten. Sie sollen aber als Richtlinie für den Einsatz angesehen werden. Erst die Kombination der vorgestellten Techniken in Anpassung an die speziellen Einsatzumgebungen macht ein sinnvolles Absuchen der Räume möglich.

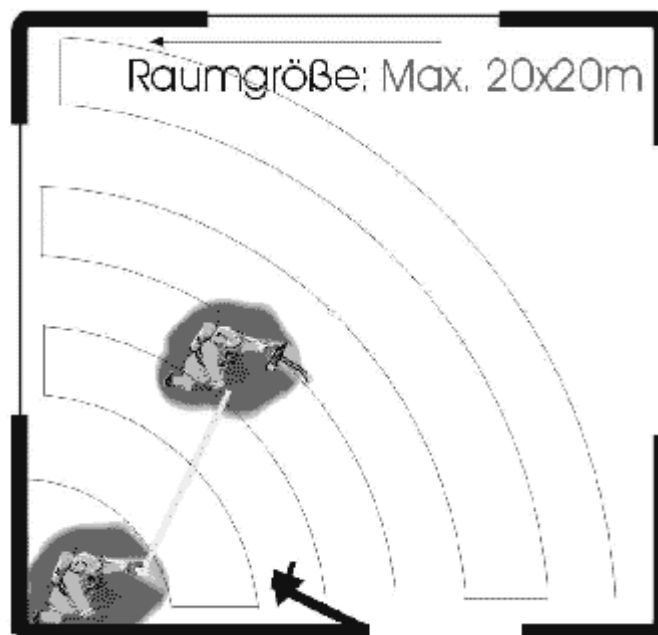
Wandtechnik – Suche in kleineren Räumen (max. 5x5 Meter)

Einzelne kleine Räume sind Bestandteil jeden Gebäudes. Truppführer und Truppmann sind mittels Bandschlinge oder Leine miteinander verbunden. Erst danach wird der verqualmte Bereich betreten. Der Truppführer beginnt den Raum in Aufschlagrichtung der Tür zu durchsuchen. (Schlägt die Tür nach rechts auf, so bewegt er sich mit der rechten Hand an der Wand entlang; schlägt die Tür nach links auf: mit der linken Hand). Der Truppmann geht parallel zum Truppführer in einem Abstand von ca. 1,5 Meter in den Raum hinein. Wichtig ist, daß der Truppführer unter allen Umständen die Hand an der Wand behält, um den Rückweg zu sichern. Der Raum wird nur durch die Eingangstür wieder verlassen !



Tauchertechnik – Suche in größeren Räumen (max 20 x 20 Meter)

Ist die Größe des Raumes unbekannt, so muß der Trupfführer nach Erreichen der ersten Raumecke erkennen, daß bereits mehr als 5 Meter Strecke zurückgelegt worden sind. In diesem Fall muß die Tauchertechnik zum Einsatz kommen.



Der Trupfführer begibt sich in die gerade erreichte Raumecke und gibt seinem Truppmann das Ende der Fangleine. Er zieht die Leine nun eine Spannweite seiner Arme aus dem Beutel heraus und macht zur Markierung an dieser Stelle einen Knoten. Der Truppmann geht an der Wand in Länge der freigegebenen Fangleine entlang und schlägt einen Bogen in den Raum hinein. Dabei wird der Raum von ihm abgesucht. Ist er an der nächsten Wand angelangt, gibt er die Rückmeldung: „Wand“. Nun wird abermals vom Trupfführer eine Spannweite aus dem Beutel

gezogen und markiert. Der Truppmann kommt nun mit „neuem“ Radius zur Ausgangswand zurück. Von hier ab wird das Verfahren solange wiederholt bis der gesamte Raum abgesucht wurde.

Baumtechnik – Absuchen von großen Räumen und Hallen

Der erste Suche- und Rettungstrupp hat zunächst die Aufgabe eine Hauptführungsleine vom Ausgangspunkt zu einem Festpunkt an der gegenüberliegenden Wand zu spannen. Beim Verlegen der Hauptführungsleine hat der Trupp die Aufgabe die Struktur des Raumes zu erkunden. Beim Zurückgehen sucht dieser Trupp den Bereich rechts und links der Hauptführungsleine ab. Nun folgende Trupps gehen von dieser Hauptführungsleine abzweigend alle 2 Meter zur Suche in den Raum vor.

